

From Berlin Foreign Office
To Botschaft Washington
669 (44 W) — Welt nineteen fifteen
wur 175 29 1 stop 175 1 2 stop
durch 622 2 4 stop 19 7 18 stop
LIX 11 8 4 5 6

Das Telegramm wurde von einer Privatstation für drahtlose Telegraphie aufgefangen, welche das "Providence Journal" errichtet hatte, und erregte natürlich die Neugierde der Amerikaner. Es wollte ihnen aber durchaus nicht glücken, es zu entziffern, da die Zeichen angeblich ganz andere waren, als sie sonst in den drahtlosen Depeschen Deutschlands benutzt wurden. Die Neugierde war aber um so stärker, als die Meldung offenbar von ganz besonderer Wichtigkeit sein musste. In jener Nacht nämlich klappte es mit der Übermittlung der drahtlosen Sendung aus irgendwelchen atmosphärischen Gründen nicht recht, und erst nach viermaligem Versuch gelang es, die Verbindung zwischen Rauens und Sayville herzustellen. Man hat nun drei Jahre gebraucht, um hin und her zu raten, was die geheimnisvolle Depesche bedeuten sollte. Endlich erinnerte sich eine "Personlichkeit, die etwas von der inneren Tätigkeit der deutschen Botschaft wußte" (1), daß an jenem Morgen der Graf Hatzfeldt, ein Mitglied der Botschaft, ein Buch eingeliefert hatte, den "Newport World Almanac". Das ist ein jährliches Nachschlagebuch, herausgegeben von der New Yorker Zeitung "World". Das war der Schlüssel zu der Schrift, denn "World" bedeutet "Welt".

Die ersten Seiten der Depesche liehen also "Vom Auswärtigen Amt in Berlin an die Botschaft in Washington." Jetzt folgen die Kontrollnummern der Depesche 667 (44 W), die uns weiter nichts angeben, und die Weisung: "Seht nach im World Almanac 1915!" Die deutschen Wörter "Welt" und "durch" bedeuten das, was sie wirklich sagten. Die Bissens sind als "Seite, Zeile, Wort" nachzuschlagen, also 175 29 1: in dem Almanach von 1915 die Seite 175, Zeile 29, erstes Wort usw. Das Wort "stop" (zu deutsch "halt") besagt nur, daß da ein Wort zu Ende ist, es soll verhindern, daß die Bissens in Unordnung kommen. So ergibt sich demnach der Wortlaut:

Warn Lusitania passengers
 durch Press not
 voyage across the Atlantic

Warnet die Passagiere der Lusitania durch die Zeitungen, die Reise über den Ozean nicht anzutreten!

Zwei Tage später erließ dann die deutsche Botschaft in den New Yorker Blättern in der Tat die öffentliche Warnung, welche bekanntlich von den Amerikanern veracht wurde, und eine Woche später, am 7. Mai, wurde das Neuenmierschiff der Cunard-Linie verhängt.

Ob die Angaben tatsächlich richtig sind, und ob es sich mit den angeblichen Depeschen des Auswärtigen Amtes wirklich so verhielt, kann uns gleichgültig sein. Es ist die Schuld der Amerikaner, wenn sie die Warnung der deutschen Botschaft in den Wind schlugen und trotzdem das mit Kriegsmaterial beladenen englische Schiff zu Privatzeiten benutzten. Die in der Depesche angewendete Art, eine Chiffre-Schrift für einen bestimmten Fall durch nachzufliegende Wörter einer Druckschrift zu schaffen, ist übrigens nicht so gar ungewöhnlich. Interessant ist aber für uns das Eingeständnis, daß schon damals, als Amerika noch in tiefer Neutralität verharrte, sämtliche Depeschen, welche die deutsche Botschaft in Washington empfing, von Amerikanern belauscht wurden — und daß es eine Besonderschaft gab, die etwas von der inneren Tätigkeit der deutschen Botschaft wußte. Weniger zurückhaltend ausgedrückt heißt das: in der deutschen Botschaft trieben sich Spione herum, die aufwachten, was die einzelnen Mitglieder taten, was sie sagten, welche Bücher sie in die Hand nahmen usw.

K. M.

Der Krieg.

Italienische Angriffe in Albanien.

Wien, 17. Mai. In Albanien griffen Italiener und Franzosen die österreichischen Garnisonsstellungen zwischen den Dörfern Ohum und Devoll an. Abgesehen von einem unbedeutenden Geländegewinn westlich von Korca, wurde der Feind überall zurückgeschlagen.

Fünf Divisionen Italiener in den Vogesen.

Nach einer Meldung des "Zürcher Tagesschreibers" beträgt die Stärke der italienischen Verbände an den Vogesenfront 4 bis 5 Divisionen. In Italien steht augenblicklich nur eine englische und französische Division an der Front, während die Reserve in der Hauptstadt aus Verzogungs- und Flappentruppen besteht.

Truppenverschiebungen in Oberitalien.

Brixen, 17. Mai. Der Eisenbahnverkehr in Oberitalien und Südtirol läßt darauf schließen, daß Truppenverschiebungen in Oberitalien und Südtirol vor sich gehen. Der "Secolo" gesteht zu, daß die französischen Kolonialtruppen sich auf dem Wege zur italienischen Front befinden.

Der Krieg zur See.

Der deutsche U-Bootkrieg.

U-Boot-Arbeit im Kanal.

Berlin, 17. Mai. Amtlich wird gemeldet: Unsere Unterseeboote haben im Kanal und an der Ostküste Englands wiederum 13 000 Br. Reg. To. feindlichen Handelschiffraumes versenkt. Zwei Damnyper wurden aus stark gesicherten Gesetzügnissen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Kleine Kriegspost.

Wien, 17. Mai. Der amtliche Bericht meldet lebhafte Artilleriekämpfe an der italienischen Front.

Konstantinopel, 17. Mai. Durch einen Angriff überlegener bolschewistischer Streitkräfte wurden die Türken geschlagen, die Stadt Vakou wieder aufzugeben.

Basel, 17. Mai. Die "Baseler Nachrichten" melden den Abschluß der deutsch-italienischen Verhandlungen über die Behandlung der Kriegsgefangenen und Befreiungserlösen.

Kopenhagen, 17. Mai. Infolge der englischen Minen-überfälle vor der schwedischen Küste ist der gesamte Fischereiverkehr Schwedens und Dänemarks labmgelegt.

Kiew, 17. Mai. In der Nähe von Kirov, wo die deutschen Truppen auf ihrem Vormarsch die Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna und ihre Begleitung vorausfanden, befindet sich auch der gewesene Minister des Außen Sasonow.

Vom Tage.

Austausch der älteren Landsturmjahrgänge.

Wie aus zahlreich eingehenden Gesuchen und Anfragen hervorgeht, herrscht über die seit einiger Zeit für den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms bestehenden Bestimmungen vielfach Unklarheit. Zur Beseitigung von Zweifeln und Einschränkung aussichtsloser Besuche wird daher bekannt gegeben:

1. Der Austausch erfolgt im allgemeinen nur bei den Truppen der vordersten Linie. Solange die Erfüllung es zuläßt, soll die Maßnahme in besonders berücksichtigenswerten Fällen auch auf solche Truppen ausgedehnt werden, die zwar nicht zu denen der vordersten Linie gehören, aber trotzdem dem feindlichen Feuer stark ausgesetzt sind.

2. Der Austausch erstreckt sich nur auf Mannschaften, die länger als sechs Monate in vorderster Linie Dienst getan haben. Diese werden aus der vordersten Stellung zurückgezogen. Eine Zurückverlegung in die Heimat ist dagegen nicht ohne weiteres angängig, da auf die Verwendung auch der älteren Landsturmlinge hinter der Front, in rückwärtigen Formationen und in der Etappe vorläufig noch nicht verzichtet werden kann.

3. Der Austausch war zunächst beschränkt auf die fünfundvierzigjährigen und älteren Landsturmlinge. Soweit die Erfüllung es gestattet, soll die Maßnahme auch auf die nächstjüngeren Jahrgänge ausgedehnt werden.

4. Der Austausch findet im allgemeinen nach dem Alter statt, besondere persönliche, wirtschaftliche, familiäre und gesundheitliche Verhältnisse berechtigen jedoch zu Ausnahmen.

5. Das Fortschreiten des Austausches kann nicht gleichmäßig erfolgen, es ist von der jeweiligen Erfüllung in den einzelnen Korpsbezirken abhängig.

16. Ohne Rücksicht auf das Lebensalter können Väter zahlreicher unversorger Kinder und die letzten überlebenden Söhne von Familien, die durch den Verlust ihrer übrigen Söhne besonders schwer geprüft sind, aus der vordersten Linie zurückgezogen werden, soweit es die militärischen Verhältnisse, insbesondere die Erfüllung, gestatten.

Wie Republiken sind
Jetzt in Ruhestand, liebes Kind.
Sogarlagen über Nacht
Wird ein neuer Staat gemacht.
Schon allein der Kaiserhaus
Bild ein großes Staatenplus —
Gestern war er noch schön ganz,
Heute heißt er Eis und Trans;
Man zerstört ihn — muß das sein? —
Frisch, frisch, froh zu Böllerlein.
Doch der neu'te Gründertrick
Nennst sich Wolga-Republik.
Also geht es Schlag auf Schlag.
Revolution wird Tag für Tag.
Und bald ist im Böllerat
Jeder auf' sein eigner Staat!

Die Pariser haben endlich eingesehen, daß ihnen Hochkunstpläne und Clemenceaus Gegenwartsbreden keinen aussichtsreichen Schutz gegen deutsche Verbündete und Fliegerbomben bieten können, und sind daher auf den sehr vernünftigen Gedanken gekommen, sich selbst einen "Bombenschub" zu bauen. Dieses wunderbare Bombenabwurfmittel besteht in einem magischen Amulett, das an der Uhrkette oder um den Hals zu tragen ist und Männerlein und Weiblein in gleicher Weise angreift kommt. Das Amulett bildet zwei winzige Stoßzüge, die durch eine Seidenchnur verbunden sind; die eine Puppe stellt eine Dame in Grün dar, die andere einen stilisierten Bienen. Da nun in den letzten Tagen kein deutscher Flieger über Paris erschienen ist, sind die Pariser fest überzeugt, daß sie die Sache jetzt heraus haben und mit ihrem Amulett auf dem richtigen Wege sind, den Krieg zu gewinnen. Paris nennt sich bekanntlich gern "La Ville Lumière" — die Lichtstadt!

Die feindlichen Flugzeugverluste.

Berlin, 17. Mai. "Comme Libre" veröffentlicht ein Bonner Telegramm über die Flugzeugverluste im April. Die darin angegebenen Zahlen stehen wiederum in schönen Gegensatz zu den Tatsachen. Man meldet in London, daß die Entente insgesamt nur 113 Flugzeuge im April verloren habe. In Wahrheit sind allein 122 feindliche Flugzeuge in unserer Besitz und weitere 149 hinter den französischen Linien abgeschossen. Nach der englischen Meldung betragen unsere Verluste im April 470 Flugzeuge. Tatsächlich verloren wir mit 123 Flugzeuge, also etwa ein Viertel der von den Engländern veröffentlichten Zahl.

Das Ende der portugiesischen Armee.

Wien, 17. Mai. Wie das "Portuguese Tagblatt" aus Porto erfährt, ist der bisherige Oberbefehlshaber der portugiesischen Armee, die an der Westfront kämpfte, nach Lissabon zurückgekehrt, weil sich in Frankreich keine portugiesische Armee mehr befindet. Sie ist zum Teil aufgerieben und befindet sich zum andern Teil in deutscher Gefangenenschaft.

Wenn das so einfach wäre.

Zuzern, 17. Mai. Das "Zürcher Tagblatt" meldet, daß Nachrichten über eine bevorstehende italienische Offensive vorliegen. Der Senator Ricci verlangt in der "Nuova Antologia", daß Italien durch seine Offensive den Feind wenigstens über die Grenzen zurückdrängt. Es heißt nun, die natürlichen Grenzen zu erobern.

Curzon über Friedensbedingungen.

Haag, 17. Mai. Lord Curzon, Mitglied des englischen Kriegskabinetts, hielt gestern in London vor Vertretern der auswärtigen Presse eine Rede, in der er derart legte, daß England stets bereit gewesen sei, Frieden zu schließen zu Bedingungen, die die Welt kennen. Der englische Friede sei an drei Bedingungen geknüpft: es müsse ein gerechter Friede sein, der für große und kleine Nationen gleichmäßig gelte; ein ehrenvoller Friede, der keinen der Verbündeten ermächtige, und ein dauerhafter Friede, der die Welt und die kommenden Geschlechter sicherstelle.

Kanadische Verwundetentransporte.

Haag, 17. Mai. Über die Schiffstransporte kanadischer Verwundeter nach Montreal geben englischen Zeitungen Mitteilungen zu, die in den kanadischen Mannschaftskreisen größte Erbitterung erregen. Wie das Londoner Wochenblatt "John Bull" berichtet, sind die benutzten Hospitalschiffe "verzweigt und schmutzig". Verwundete Soldaten müssen Dienstleistungen tun und erhalten einen Vertrag im Frachtraum des Dampfers als Aufsicht angewiesen. Sie dürfen nur eine halbe Stunde täglich auf Deck erscheinen. Die Nahrung wird von den Kanadiern als "verfault und nicht einmal für Hunde geeignet" bezeichnet.

Die englischen Minen.

Stockholm, 17. Mai. Nach Gotenburger Blättern sind die schwedischen Marinefahrzeuge energisch beschäftigt, die neuerdings von den Engländern in der Nordsee ausgelegten Minenfelder unschädlich zu machen. Eine große Menge Minen wurde teils zur Explosion gebracht, teils aufgesperrt.

Bolschewiki gegen deutsche Kolonisten.

Kiew, 17. Mai. Nach der "Rasche Sowjet" sind russischen den deutschen Kolonisten und den Bolschewiki in Saratow zusammenstoß erfolgt. Nach den in Petersburg eingetroffenen Nachrichten sollen die deutschen Kolonisten sich an den deutschen Botschafter mit der Bitte um Schutz gewandt haben.

Amerika kauft Kanonen.

Genf, 17. Mai. Das amerikanische Kriegsdepartement ist eifrig bemüht, die Rüstung der Vereinigten Staaten mit schwerer Artillerie auf eine den Anforderungen des europäischen Krieges entsprechende Höhe zu bringen. Wie der "Tempo" meldet, fordert das Kriegsdepartement vom Kongress einen neuen Kredit von sechs Milliarden Franc, der ausschließlich zur Herstellung von schweren Geschützen bestimmt ist.

Eine Niederlage Billows.

Kiev, 17. Mai. Wie holländischen Blättern aus Washington wird, ist die Vorlage, durch die Union sich militärische Hilfe ertheilen lassen wollte, abgelehnt worden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Nachdem im Großen Hauptquartier eine allgemeine Vereinbarung über die zukünftige Gestaltung unseres Bündnisses mit Österreich-Ungarn ausgetragen worden ist, wird man demnächst darangehen, die besonderen Abmachungen auf politischem, militärischem und wirtschaftlichem Gebiet zu formulieren. Die Wirtschaftsverhandlungen, für die bereits gute Vorarbeit geleistet worden ist, werden natürlich die meiste Zeit im Anspruch nehmen. Die politischen und militärischen Abmachungen dürften sich, da sie einfacher liegen, schneller vollziehen. Wie aus außeräußerlicher Quelle verlautet, wird der Abschluß der politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen in etwa sechs Wochen in Angriff genommen werden.

* Die Einführung einer Vermögenssteuer in Bayern hat der Steuerausschuß des bayerischen Landtages beschlossen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde angenommen. Angenommen wurde der Antrag auf Besteuerung der Luxusgegenstände, die nach dem 1. Januar 1915 erworben wurden. Die von den Sozialdemokraten verlangte Steuerpflicht des Königs wurde abgelehnt. Die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses haben Vermögenssteuer zu zahlen.

Aus Nah und Fern.

Herborn, den 17. Mai 1918.

* Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten Leutnant der Inf. und Kompanieführer Heinrich Selzer von hier und Sergeant Aug. Dietrich von Herborn seelbach.

* In den Bürosräumen des Vorsitzenden der Handelskammer (Firma Joh. Dan. Haas, Dillenburg) liegt ein Bericht über den Krieg in seiner Bedeutung für den schweizerisch-deutschen Handelsverkehr offen. Interessenten können nach genügender Legitimation den Bericht an Werktagen von 8—11 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags einsehen.

* Da behördlicherseits für den 1. Feiertag ein Lustspiel nicht erlaubt ist, muß statt "Der Herr Senator" "Alt Heidelberg", Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meier-Hörster, zur Aufführung gelangen. Das Stück darf bekannt genug sein und wird das verehrliche Publikum bei der Auswahl des selben sicherlich auf seine Kosten kommen. Pfingstmontag bleibt das Stück "Eine tolle Nacht in Berlin" bestehen.

* (Fische sollen auf Karten abgegeben werden.) Seit Gründung der Kriegsgesellschaft für Fische etc. haben wir hier außer ab und zu einem Hering, noch keinen Fisch wieder gesehen. Es ist begreiflich, daß wir auch in Zukunft nicht viel Fische erwarten.

* (Legt in die Postpäckchen oben auf ein Doppel der Aufschrift.) Infolge der schlechten Beschaffenheit des Klebstoffs und des Papiers nimmt die Zahl der Postpäckchen, die während der Postbeförderung ihre Aufschrift verlieren oder bei denen die Aufschrift unleserlich wird, immer mehr zu. Der weit aus größter Teil dieser aufschriftilos gewordenen Pakete kann von der Post nicht untergebracht werden. Die Pakete lagern irgendwo und sind unbestellbar, vielfach verdirt der Inhalt, während sie bei der Poststimmungspostanstalt als in Verlust geraten angesehen werden müssen. Das Ersatzverschiff wird eingeleitet, die gezahlten Ersatzbeträge entsprechen oft nicht dem wirklichen Werte des Inhalts der Sendungen, furs Verdruss und Enttäuschungen sowohl für den Absender wie für den Empfänger sind die unausbleibliche Folge. Das läßt sich alles sehr leicht vermeiden, wenn die Absender sich daran gewöhnen könnten, die wiederholten durch die Zeitungen und durch Schalteraushang an die Paketversender gerichtete Aufforderung, in die Pakete oben auf ein Doppel der Aufschrift zu legen, zu befolgen. Wo das geschieht, kann die Post bei der zur Ermittlung des Absenders notwendig werden. Bezeichnung eines Pakets den Empfänger feststellen und ihm die Sendung zustellen lassen.

Haiger. Der Wochuk-Berein veröffentlicht seinen Jahresbericht. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1917 847, am 1. Januar 1918 838. Die Sparassen-Einlagen betrugen über 4 Mill. M., die Reserven 92 000 M., der Reinigewinn 18 151,57 M.

Limburg. Der Heizer Willi Heimann von hier, der im Verdacht steht, in der Nacht zum Dienstag bei der Fa. Geschwister Mayer hier einen Einbruch

stahl verfügt zu haben, wurde in Frankfurt bestätigt. Auch seine Komplizen, von denen einer aus Frankfurt stammt, sind erkannt. Eine hiesige Frau steht als Hehlerein in Frage.

Sarmen. Die Stadtverordneten erklärten, auf Fortsetzung der Verhandlungen zur Vereinigung Elberfeld wegen der Aussichtlosigkeit des Planes verzichten.

Betmuth. Die Deckenhöhle, die von vielen jährlich besuchte und bewunderte Tropföhle, kann in diesen Tagen auf das 50. Jahr der Entdeckung zurückblicken. Es war Anfang Juni 1851, als zwei bei dem Bahnbau der Strecke Letz - Iserlohn beschäftigte Arbeiter aus Iserlohn die Höhle entdeckten, die in der Folgezeit nach dem Obermann Wirth, Geheimrat Dr. v. Dechen, der sich die Aufschließung außerordentlich verdient gemacht hatte, benannt wurde. Die Bergisch-Märkische Eisenbahnverwaltung machte später die Königin-Luisen-Höhlen des Sunderholzes, in dem Höhle liegt, die Entdeckung zunutze, indem sie eine Eisenbahn-Haltestelle schufen, die Höhle behaglich machten und sie vor Übergründungen und Beschädigungen schützen. Ursprünglich 280 Meter lang und 15 Abteile umfassend, wurde die Tropfsteinhöhle durch Eroderung der Wollschlucht um das Doppelte vergrößert. Der Ausbau der geplanten Beleuchtungsanlagen musste bei Ausbruch des Krieges unterbleiben. Zahl der Besucher, die 1885 etwa 10 000 betrug, 1899 auf etwa 45 000 und 1913 auf rund 85 000. Gegen Ende des Krieges ist sie naturgemäß heruntergegangen.

Letzte Nachrichten.

Der neueste deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier. (Wolff-Büro. Amtlich.)

18. Mai 1918.

Deutsche Kriegsschauplätze.

In den Kampffronten nahm die tagsüber schwache Artillerie-Tätigkeit vor Einbruch der Dunkelheit einen starken Anstieg.

Starkes Störungsfeuer hielt die Nacht hindurch. Nege Erfundungs-Tätigkeit führte namentlich in der Gegend von Passigny zu heftigen Nahkämpfen. Erstach wurden Gefangene eingefangen.

Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge in Fesselballon abgeschossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Budendorff.

Staatssekretär des Kriegernährungsamtes in Kiew. Berlin, 18. Mai. (TII) Wie die "Norddeutsche Zeitung" hört, hat sich der Staatssekretär des Kriegernährungsamtes von Waldow in Begleitung der Unterstaatssekretäre von Braum und von Menz nach Kiew begeben, um an Ort und Stelle eine Beschleunigung der ukrainischen Einfuhr hinzuhalten.

Zug des Generals Mannerheims in Helsingfors. Stockholm, 18. Mai. (TII) General Mannerheim ist an der Spitze der finnischen Truppen in Helsingfors eingezogen. Mannerheim begab sich in den Senat und sprach in einer Begrüßungsrede den Finnen der Armee aus, Finnland möge in eine Republik umgewandelt werden. Ministerpräsident Kuhusius dankte im Namen des Vaterlandes der Armee für ihre tapferen und befehlenden Taten, überzeugt aber völlig Mannerheims monarchistische Weise.

Das Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz. Bern, 18. Mai. (TII) Der vorläufige Abschluß der Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz besteht trotz der Doppelwirkung der französischen Botschaft zu Recht. Die Einigung ist soweit geschritten, daß man mit der Unterzeichnung binnen einer Woche rechnet. Der geschickte Schachzug der Schweiz mit ihrem Angebot von 25 000 Tonnen Butter hat sich in der materiellen weiteren Verfolgung für die Entente etwas weniger günstig erwiesen, daß die Verhandlungen zu fören, sie gefordert und nun von Seiten der Schweiz in sehr konsequentem Verfahren weiter verfolgt wird. Da man weiterhin auch die Transportfrage lösen will, so die Entente ihren Vorschlag ernst nehmen müssen, für sie ein wesentliches Opfer bedeutet. Die deutsche Einigung mit Deutschland besteht für die Schweiz fort und wird wohl von der Schweiz mit ihren Ränderungen ratifiziert werden können. Sie ist ein wertvolles Unterpfand der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder, das durch die von Deutschland erzwungene Verschiebung des Abschlusses in der Offenheitlichkeit nur gewonnen hat.

Erweiterte Bemühungen der Entente um Russland. Stockholm, 18. Mai. (TII) Die Bemühungen der Ententeregierungen, die gegenwärtige russische Regierung zur Wiederaufnahme des Krieges gegen Deutschland im Interesse der Entente zu veranlassen, steht sogar in amerikanischen Kreisen als völlig aussichtslos betrachtet. Die Verbündeten und auch hier besonders die Vereinigten Staaten arbeiten jetzt allen Mitteln auf den Sturz der Bolschewiki hin. Verlautet, sollen demnächst Briefe und Dokumente veröffentlicht werden, die die leitenden bolschewistischen Persönlichkeiten, wenn nicht moralisch, politisch bloß stellen.

Österreich und die Kroaten.

Berlin, 18. Mai. (TII) Die "Berliner Neuesten Nachrichten" melden aus Wien: Die Führer der Kroaten Bosniens und der Herzegowina richteten an den Ministerpräsidenten Dr. Seidler ein Telegramm, in dem sie die Erklärung des Ministerpräsidenten über die Möglichkeit einer Schaffung eines südslawischen Staates im Rahmen der habsburgischen Monarchie begrüßen und die Hoffnung aussprechen, daß dieses Staatsgebilde nur ein kroatischer Staat sein könne, der alle kroatischen Länder mit Einschluß von Bosnien und der Herzegowina umschließen.

Ministerpräsident Seidler über den Frieden.

Wien, 18. Mai. (TII) Einer Abordnung von Arbeitern erklärte der österreichische Ministerpräsident, er hoffe, daß die schweren Wochen durch die Ausfuhr aus der Ukraine gemildert würden, sodass man bis zur neuen Ernte durchkommen könne. Die Aussichten auf einen allgemeinen Frieden, um dessen Herbeiführung der Kaiser sich unausgesetzt bemühe, seien nicht so trostlos als allgemein angenommen werde.

Japans Wirken gegen Deutschland.

Rotterdam, 18. Mai. (TII) Ministerpräsident Göte erklärte, wie aus Tokio gemeldet wird, daß das zur Besprechung stehende japanisch-chinesische Militärdenkmal hauptsächlich die Aufrechterhaltung des Friedens und der Integrität Chinas gegenüber der deutschen Gefahr, die über Sibirien heraufziehe, beabsichtigt.

Los von England!

Bern, 18. Mai. (TII) Die Unabhängigkeitspropaganda General Herzogs in Südafrika geht trotz der Drohungen der Regierung ungestört weiter vor sich. In den östlichen Provinzen hält General Herzog täglich Massenversammlungen ab, in denen er die Notwendigkeit der südafrikanischen Unabhängigkeit mit dem Hinweis auf die Möglichkeit auseinander setzt, daß es dem englischen Parlament einfallen könnte, Südafrika ebenso die allgemeine Wehrpflicht aufzuzwingen wie Irland. General Herzog wird an allen Orten mit wehenden Fahnen empfangen.

Kampftätigkeit an der Sundgaufront.

Basel, 18. Mai. (TII) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag konnte man von der Sundgaufront lang andauernden Kanonenbeschuss vernehmen. Die Franzosen hatten Altkirch und Pfirt mit einem gewaltigen Granatenhagel überschüttet, der von 10 Uhr abends bis 2 Uhr morgens andauerte. Als Antwort von deutscher Seite wurden die französischen Stellungen bei Dammerkirch am Donnerstag während mehrerer Stunden mit schweren Geschützen beschossen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Wedd.

Anzeigen.

Lebensmittelversorgung.

Am Mittwoch Verkauf von Butter gegen Abtrennung von Abschnitt Nr. 20 der gelben Fleißkarten in der Verkaufsstelle von Max Piscator und Nr. 16 der grünen Fleißkarten in der Verkaufsstelle von Friedr. Krimmel.

Am Donnerstag Verkauf gegen Abtrennung von Abschnitt Nr. 84 der Lebensmittellizenzen in folgenden Verkaufsstellen:

Nr.	1 - 800	Peter Prinz
"	801 - 1600	Konsum, Sandweg
"	1601 - 2400	Aug. Kurek
"	2401 - 3200	Christ. Piscator Witw.
"	3201 ab	Theob. Pfeiffer

Herborn, den 18. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Vinkendahl.

Gemeinde-(Guts-) Vorstand oder einer von ihm beauftragten Person mündlich alle Angaben über die Nutzung seines Landes, insbesondere über den Umbau von Feldfrüchten zu machen, die der Gemeinde-(Guts-) Vorstand zur Ausfüllung der Ortsliste bedarf. Er ist verpflichtet, hierzu einer Vorladung des Gemeinde-(Guts-) Vorstandes zum persönlichen Erscheinen zu folgen. Betriebsinhaber, die Grundstücke außerhalb der Gemeinde ihres Betriebssitzes bewirtschaften, haben die Angaben — und zwar für jede einzelne Gemeinde, in der solche Grundstücke liegen, besonders — bei dem Gemeinde-(Guts-) Vorstand ihres Wohnorts zu Protokoll zu erklären.

3. Alle Grundstückseigentümer, Bewirtschafter und ihre Stellvertreter sind nach § 7 Abs. 2 der Bundesratsverordnung verpflichtet, dem Gemeinde-(Guts-) Vorstand oder anderen, mit der Erhebung beauftragten Personen zu gestatten, daß sie zur Ermittlung richtiger Angaben über die Größe ihrer Grundstücke betreten und Messungen vornehmen. Auch haben sie diesen Personen auf Verlangen Einsicht in ihre Geschäftsbücher zu gewähren.

4. Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er auf Grund der Bundesratsverordnung und dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig macht, oder sich den oben unter Ziffer 3 erwähnten Anordnungen widersetzt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wer fahrlässig die obigen Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Der Staatskommissar für Volksernährung: von Waldow.

Vorstehende Bekanntmachung wird den Interessenten mit dem Bemerkung zur Kenntnis gebracht, daß nächster Tage entsprechende Fragebögen zur Befüllung kommen, die bis spätestens 25. Mai ausgefüllt wieder hierher zurück gegeben werden müssen. Wer mit der Ausfüllung des Fragebogens nicht gerecht kommt, sollte seine Angaben unter Vorlage des Fragebogens im Laufe der nächsten Woche auf dem Rathause, Zimmer Nr. 6, zu Protokoll geben. Diejenigen Landwirte, denen ein Fragebogen nicht zugeht, jedoch Land gepachtet oder bearbeitet, werden hierdurch aufgefordert, eine entsprechende Anmeldung in der gleichen Zeit auf Zimmer Nr. 6 zu erstatten.

Im Übrigen wird auf § 4 der vorstehenden Bekanntmachung nochmals besonders aufmerksam gemacht.

Herborn, den 17. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Vinkendahl.

Bekanntmachung

Die Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für die Stadt aus dem Rechnungsjahr 1917 ersuchen wir innerhalb 8 Tagen einzureichen. Sämtliche müssen in Zukunft von der Lieferung und Arbeitsleistung für die Stadt ausgeschlossen werden.

Herborn, den 17. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Vinkendahl.

Hedrich-Bekämpfung.

Der Landwirtschaftlichen Central-Darlehnskasse sind 300 Zentner pulverisiertes Eisenvitriol für die Hedrichbekämpfung überwiesen worden, welches bei dem Raiffeisenlagerhaus Hörselheim a. N. zum Verkauf stehen. Außerdem wird voraussichtlich die genannte Kasse noch einen Wagon kristallisiertes Eisenvitriol erhalten, wie bleibt sich auch im Besitz von geholztem Kalkit befindet, welches sich ebenfalls für die Krautbekämpfung eignet.

Dillenburg den 18. Mai 1918.

Der Königl. Landrat.

Wird veröffentlicht.

Herborn, den 17. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Vinkendahl.

Heeres-Heimarbeit.

Von Mittwoch bis Freitag nächster Woche Rückgabe und Neuangabe von Wäsche und Strickarbeit im Saalbau Mehler in Herborn.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Wilh. Theis jr., hier, bringe ich am Donnerstag, den 23. Mai 1918 von morgens 10 Uhr ab in der Theis'schen Bretterbude in der Au (Austraße) folgende Sachen gegen gleichbare Zahlung zur freiwilligen Versteigerung:

Eine Anzahl eiserner und hölzerner Speisekübel und Eimer, 4 eiserne Speisekarren (auch zu anderen Zwecken geeignet), Speisekästen, ein Speisekettenaufzug, 2 Handkarren, eine Anzahl Steingutrohre, mehrere Leiter, Pflüge und Stockkästen, ein Wagen mit verzinktem Wassersack, 2 Fruchtkästen, 1 Anzahl Bretter, Zementgartenpflosten und mehrere Ketten (zu Spanntetzen geeignet) usw.

Herborn. Ferd Nicodemus.

Möbel-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Pension und Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Schränke, Waschtische, Schreibtische, Bilder, antike Tische, Stühle und Büfett, Porzellan-Waschtöpfen für liegendes Wasser, komplette Gasbadeeinrichtung, elektr. Lampen etc. zu verkaufen.

Besichtigung nachmittags von 2-5 Uhr.

Pension Minerva, Gießen, Weizauerweg 15, gegenüber dem Bahnhof.

Lichtspieltheater Herborn.

Saalbau Metzler.

Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr,
abends 1/2 Uhr:

Das Bacchanal des Todes

Schauspiel mit Ellen Richter in 4 Akten.

Pension Trudchen

Lichtspiel in 3 Akten

und Verschiedenes mehr.

Gastspiel der

frankfurter Schauspieler-Vereinigung.
Herborn, im Saalbau zum „Deutschen Haus“.
(Int.: Wilhelm Heuser)

Pfingstsonntag, den 18. Mai 1918.
Kassenöffnung 8 Uhr. Abends 1/2 Uhr.

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten.

Pfingstmontag, den 20. Mai 1918
Kassenöffnung 8 Uhr. Abends 1/2 Uhr

Eine tolle Nacht in Berlin

Schauspiel in 4 Akten von R. Kneisel.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Sperlings
Mt. 1,70. 1. Platz 1,20. 2. Platz 0,90.
An der Abendkasse: Sperlings Mt. 1,90. 1. Platz
1,40. 2. Platz 1,-

Einige jugendliche Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht.

J. M. Beck'sche Buchdruckerei.

Einige flüchtige
Arbeiter
gesucht.
h. E. Wurmbach, Kalksteinbruch, Erbach.

Lückiges

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort
auf ein höheres Gut in un-
mittelbarer Nähe Frankfurt a. M.
gesucht.

Grau Defenom
Friedrich Th. Sig.
Hofgut Mainz

Die Gemeinde Schönbach
sucht einen
flüchtigen Schäfer.

Meldungen sind bis zum 1. Juli
zu richten an die Schäfervereinigung.

Klempner
suchen
Gebr. Achenbach,
Weidenau-Sieg.

Wiesen- u.
Kleeheu
im Stand zu kaufen gesucht
Gasthaus z. w. Roth,
Burg (Villr.).

Glüde mit 12 Rüden
und ein schönes
Mutterziegenlamm
zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle d. BL

Habe noch einen Posten
echte Solinger
Schneidstahlenssen
abzugeben. Zensurenwürfe u.
Rechen eingetroffen.
C. H. Jopp.

Habe mich in Siegen als
Augenarzt

niedergelassen.
Sprechstunden:
vormittags 9-12 Uhr,
nachmittags 2 1/2-4 1/2 Uhr.
Samstags vorm. 9-12 Uhr,
Sonntags 10-11

Dr. med. Karl Geller,
Bahnhofstraße 1.
(Haus Gebr. Alsborg)
Eingang: Robbenstraße.

Verreist

Dr. Dünninghaus,
Siegen.

Eine Anzahl

Grabkreuze

nebst Schrifttafel nach
Angabe soweit der Vorrat reicht
abzugeben.

Herrn. Bömer,
Wilhelmstraße 10.

Oel- u.
Oelsatzfarbe

(strichfertig) empfiehlt
W. Weisgerber II.,
Herborn.

Haase

Schlachtpferde

zu den denkbar höchsten Preisen
Ang. Beßler, Wehlar,
Telefon 192. Bahnhofstr. 28

Am 18. Mai 1918 sind zwei Nachtragsbekanntmachungen:
Nr. Q 1/5. 18. R. R. A. vom 25. September 1917, betreffend Be-
schlagnahme und Verstaubereitung von Korkholz, Korkabfällen
und den daraus hergestellten Halb- und Fertigerzeugnissen;
Nr. Q 2/5. 18. R. R. A. vom 25. September 1917, betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkerzeugnisse, erlassen worden.

Der Vorläufer der Nachtragsbekanntmachungen ist in den
Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Jagd-Bepachtung.

Samstag, den 25. d. Mts., nachmittags 2
wird die Jagd der hiesigen Gemeinde, 1000 Morgen
und Waldbjagd, in der Behandlung des Unterzeichneten
Jahre, ab 20. August d. J. öffentlich verpachtet. Das
Revier ist von Station Driedorf der Westerwaldbahn
Minnen zu erreichen.

Teilhosen (Ditskreis), den 14. Mai 1918.

Der Jagdvorsteher: L.

Riederother Spar- u. Darlehnskassen-Verein.

E. G. m. u. g.

Bilanz vom 31. Dezember 1917.

Aktiva

	Mt.
Rassenbestand	11476,31
Ausstehende Darlehen	78923,32
Forderung aus lfd. Rech	50842,98
Immobilien und Mobilien	2977,02
Summe der Aktiva Mt.	144219,63

Mitglieder Ende 1916

115

Abgang 1917

1

Neuberath, den 12. Mai 1918.

Passiva

Anlehen einschl. Geschäftsguthaben	1363,32
Schuld aus lfd. Rech.	302
Reservefonds	261
Sterbefälle	261
Gewinn für 1917	40
Summe der Passiva Mt.	144219,63

—

114

Der Vorstand:

R. Schneider
W. Nidel
O. Pfeiffer

O. Schmidt, Rentamt.

Weidetiere

aller Art versichert zu
Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin

Ausbacher Straße 22
gegen Verluste und Tod oder
wendiger Tötung infolge Krankheit oder Unfall, sowie
gegen Viehdiebstahl und Wild-
mäßige und feste Brüder, Höhe der Entschädigung bei
80% des Erfahrungswertes.

Auskunft erteilt kostenlos
Subdirektor A. Walz, Frankfurter
Bergweg 32, Tel. Nassau 1000
oder dessen Vertreter. — Agenten geg. hohe Provisionen

Kaue

Schlachtpferd

zu den höchsten Zop-
preisen. Unfälle werden
erledigt. Zahlreiche hohe
Bemittelung.

J. Schwarz, Siegen
Lehstraße 3. Telefon 1111

1 Brose gesucht

Gegen Erstattung der Angabe
gebiht abzuholen:

Schwerstr. 20

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirkverbundes des Regierungsbezirks Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Sicherungseinrichtung für Mündelvermögen.

Landesbankstelle (Zweigstelle) Herborn. Fernruf 234.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 608.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung mit
Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren,
ferner an Gemeinden und öffentlichen Verbänden mit oder ohne besondere
Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige

Zurwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren (offene u. geschlossene Depots),
Vermietung verschließbarer Schrankfächler,
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks,
Eisitzung fälliger Zinsscheine.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Bebördliches Institut des Bezirkverbundes des Regierung-Bezirks Wiesbaden.

Gemeinschafts-Anstalt des öffentlichen Rechts

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbaden, Rheinstraße 44.

Krieger-Verein

Herborn.

Die Ehefrau unseres Kameraden und
langjährigen Mitgliedes Wilhelm Seißler,

Frau Lina Seißler,

ist gestorben. Die Beerdigung findet am
1. Pfingstfeiertage nachmittags 8 Uhr vom
Sterbehause, Sandweg 4 aus statt und ist
zahlreiche Beteiligung an derselben erfor-
derlich.

Der Vorstand.

Gestern abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft
meine liebe Frau, unsere gute Tochter und
Schwester, Frau

Lina Sowada

geb. Hoss.

im Alter von 21 Jahren, was wir hiermit
Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt
mitteilen und um stille Teilnahme bitten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Hoss I.

Herborn u. im Felde, den 17. Mai 1918

Die Beerdigung findet am 2. Pfingstfeiertag um 3
Uhr vom Krankenhaus aus statt.